

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 104 (1997)

Heft: 5

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

OTEMAS'97 – Gedanken vor einer Messe

Vom 7. bis 13. Oktober 1997 findet in Osaka (J) die 6. OTEMAS statt. Eine Messe, die bei den europäischen Textilmaschinenherstellern zu grossen Diskussionen geführt hat. Im Mittelpunkt dieser Überlegungen standen vorwiegend der hohe finanzielle Aufwand für den Maschinentransport innerhalb Japans und die Aufenthaltskosten für die benötigten Mitarbeiter. In einer italienischen Fachzeitschrift wurde gar die rhetorische Frage gestellt: «Können wir es uns nicht mehr leisten in Japan auszustellen...?»

Dennoch wurden auch Fragen der erforderlichen Marktpräsenz diskutiert: «Ist Japan noch unser Markt?» Die Meinung, dass die chinesischen Kunden kaum nach Japan reisen werden, hält weitere potentielle Aussteller von einer Messeteilnahme ab – die Zahl der Textilmaschinenmessen ist sowieso zu gross. In Bombay (oder richtiger Mumbai) und in Shanghai sollte man auch präsent sein. Und dass in Japan noch Plätze frei sind, beweist der Rundbrief, den die Veranstalter kurz von Messebeginn an noch unentschlossene Textilmaschinenhersteller, auch in der Schweiz, versandt hat.

Die OTEMAS'97 – die letzte Messe von internationaler Bedeutung?

Die Entscheidung für eine Messeteilnahme hängt von den strategischen Überlegungen jedes einzelnen Unternehmens ab. Dennoch darf die Frage nach der Zukunft der OTEMAS gestellt werden. Der japanische Import an Textilmaschinen reduzierte sich von 252 Mio. US-\$ im Jahr 1995 auf 248,5 Mio. \$ im Jahr 1996

(Tabelle 1). Wie kann die OTEMAS die internationalen Textilmaschinenhersteller anziehen?

So reicht denn auch die Palette von Nichtteilnahme über Informationsstand bis hin zu einer «normalen» Messebeteiligung mit einer Vielzahl von Maschinen. Dabei ist die OTEMAS'97 vor allem für den japanischen Textilmaschinenbau von existentieller Bedeutung. Die «mittex» beauftragte *Hans Georg Wendler* mit einer Analyse zum Textilmaschinenexport von Japan. Bei den Angaben wurden Maschinen aus dem Bereich Textilveredlung nicht berücksichtigt.

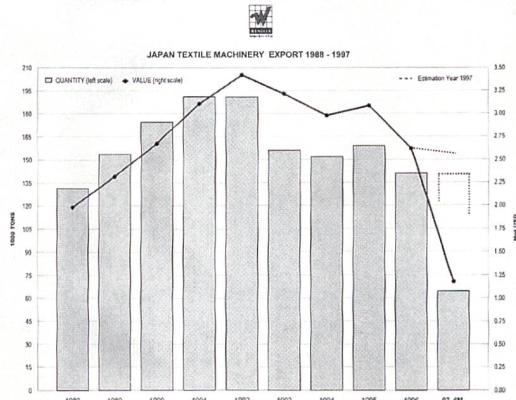
Schlüsselländer beim Handel mit Textilmaschinen

In Tabelle 1 sind die Importe und Exporte für die sogenannten 25 Schlüsselländer beim Bau von Maschinen für die Chemiefaserherstellung, die Spinnerei, die Weberei, die Wirkerei/Strickerei sowie für Hilfsmaschinen und Zubehör tabellarisch aufgelistet.

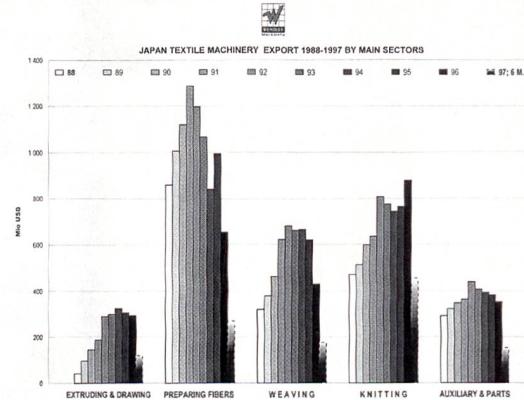
Dramatischer Exportrückgang

Die Grafik 1 zeigt die Entwicklung der japanischen Textilmaschinenexporte zwischen 1988 und 1997. Nach einem stetigen Anstieg und den überaus guten Jahren 1991 und 1992 mit Exportvolumia von nicht ganz 3,250 Mrd. US-\$ zeigte sich ein stetiger Rückgang. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1997 lag das Exportvolumen lediglich bei etwas mehr als 1,0 Mrd. \$. Die gestrichelte Linie zeigt die Hochrechnung für das gesamte Jahr 1997.

Grafik 1



Grafik 2



Messe Frankfurt



Europremière

7. und 8. Juli 1997 in Como



Europremière, erneuter Erfolg für ein Konzept der Zukunft.

Die Europremière hat in diesem Jahr ihre Ziele erreicht: Zweimal bot sie ein hochrangiges Forum, auf dem sich alle wichtigen Vertreter der europäischen Textilindustrie ein Stell-dickein geben. Die Europremière hat sich als einzigartiges Treffen in der Welt der Stoffe und Bekleidung etabliert, als ein erlesener «Club» – ausgerichtet auf die Zukunft und auf Qualität.

Auch die zweite Veranstaltung war von Erfolg gekrönt. Im prachtvollen Umfeld der Villa Erba in Cernobbio am Ufer des Comer Sees in Italien trugen die Kontakte um so mehr zur gegenseitigen Bereicherung bei.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Veranstaltung im Januar verzeichnete 53 Aussteller und 200 Besucher aus 90 Firmen. An der Veranstaltung im Juli nahmen insgesamt 57 Aussteller teil, zusammen mit 400 Besuchern aus 187 Unternehmen.

Die dritte Veranstaltung findet am 19. und 20. Januar 1998 in Frankfurt statt, und zahlreiche Partner haben bereits heute ihre Teilnahme im Sheraton-Hotel zugesagt.

Interstoff

11. bis 13. November 1997 in Frankfurt

Internet-Première



Ab Oktober dieses Jahres wird die Interstoff, die vom 11. bis 13. November in Frankfurt stattfindet, mit einem aufwendigen Programm im Internet präsent sein. In der Einführungsphase werden zunächst vor allem Informationen über

die Fachmesse für Bekleidungstextilien selbst angeboten. Bald soll jedoch der Auftritt der Interstoff zu einer digitalen Messe erweitert werden, in der sämtliche Aussteller weltweit ihre Produkte anbieten können. Zur kommenden Interstoff werden rund 350 internationale Firmen erwartet. Das Internet-Angebot der Interstoff ist der Startschuss zu einem bisher einzigartigen Business-Projekt der Messe Frankfurt.

Grosse Ausstellerzahl

469 Unternehmen – eine unerwartete Zahl von Ausstellern. Das ist eine Steigerung von 135 Firmen oder 40% gegenüber der Interstoff Frühjahr '97. Zu der enormen Vergrößerung der Interstoff tragen sowohl Aussteller aus Übersee als auch europäische Firmen bei.

Die Auswertung der Ausstellerliste der kommenden Interstoff zeigt, dass sich die Veranstaltung im Hinblick auf die Internationalität ihrer Aussteller sowie deren Verteilung nach Produktgruppen und Qualitätssegmenten im Umfeld der anderen europäischen Stoffmessen klar positioniert hat. Die Aussteller gliedern sich in 50% Unternehmen aus Asien, 29% aus Mittel- und Westeuropa, 16% aus Osteuropa und 5% sonstige Regionen. Die grössten Produktgruppen sind Mischgewebe mit 189 Firmen, gefolgt von Seiden-aspekten (161), Baumwolle (128), Druck (118) und Masche mit 114 Firmen (Mehrfachnen-nungen). Der Schwerpunkt des Angebots liegt auf der DOB, gefolgt von HAKA und KOB.

Mit dem äusserst positiven Ergebnis, das einen zukunftsweisenden Aufschwung der kommenden Interstoff markiert, rechnet die Messe Frankfurt auch mit dem regen Interesse der Fachbesucher. Zur Interstoff Frühjahr '97 kamen rund 7500 Besucher aus knapp 90 Ländern, vorwiegend Konfektionäre.

Geänderte INTERSTOFF-Termine 1998

Interstoff Frühjahr 1998, 21.–23. April 1998

Interstoff Herbst 1998, 27.–29. Oktober 1998

Heimtextil

14. bis 17. Januar 1998 in Frankfurt

Heimtextil

Indien wird Partnerland auf der Heimtextil. Vom 14. bis 17. Januar 1998 kann sich diese Nation mit ihren wohntextilien Produkten der Haus- und Heimtextilien-Industrie international

und umfassend auf dem Frankfurter Messegelände präsentieren. Sowohl auf Aussteller- wie auf Besucherseite zeichnet Indien sich durch seine Kontinuität der wachsenden Teilnehmerzahlen aus: Allein von 1990 bis 1997 stieg die Zahl der Aussteller von 66 auf 230. In der Rangfolge der ausländischen Aussteller bei den Frankfurter Eigenveranstaltungen nimmt Indien bereits den achten Platz ein. Bei der Heimtextil den zweiten. Zur kommenden Heimtextil werden mehr als 2700 Aussteller und 62 000 Besucher erwartet.

«Made in India» wird auf über 7000 m² von rund 400 Ausstellern, darunter Gemeinschaftsstände, präsentiert. Im dekorativen Ambiente der Galleria zwischen den Hallen 8 und 9 findet auf 100 m² eine aufwendige und kreative Präsentation textiler Produkte indischer Herkunft ihren Rahmen. Auch im Foyer der Halle 4.1 wird indische Textil-Kreativität demonstriert.

Texcare 1998



Die Texcare findet 1998 nicht wie geplant vom 29. April bis 4. Mai in Frankfurt, sondern vom 19. bis 21. August in Singapur statt. Dies ist das Ergebnis ausführlicher Gespräche zwischen dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, VDMA, dem Deutschen Textilreinigungsverband, DTV und der Messe Frankfurt GmbH in den vergangenen Wochen. Mit der Verlegung der Texcare 1998 in den Zukunftsmarkt Ostasien entspricht die Messe Frankfurt vor allem dem Wunsch der führenden Anbieter von Maschinen für die Wäscherei und Chemischreinigung, die nach eigenen Angaben in Europa einen Marktanteil von rund 80% auf sich vereinigen. Diese haben kürzlich die Gründung einer internationalen Arbeitsgemeinschaft mit dem Namen LEAD (Laundry Machinery Manufacturers International) beschlossen, um gemeinsame Interessen länderübergreifend besser vertreten zu können.

Ziel der Texcare Asia in Singapur wird es sein, international operierende Unternehmen frühzeitig bei der Erschliessung des asiatischen Marktes für Textilpflege zu unterstützen.

Informationen: Messe Frankfurt, Offizielle Vertretung Schweiz/Liechtenstein, Postfach 4002 Basel, Tel.: 061 316 59 99, Fax: 061 316 59 98

Herren-Mode-Woche

Wenn der Vater mit dem Sohne einmal ausgeht

«Früher eiferten die Söhne den Vätern nach, heute eifern die Väter den Söhnen nach», vermeldete Piergiorgio Dutto, Designer der Herrenlinie Givenchy während des Designersprächs auf der Herrenmodewoche Interjeans in Köln vom 30.7. bis 2.8.1997. Und damit trifft er den Nagel auf den Kopf. Sieht man sich nämlich die Kollektionen an, bemerkt man, dass die eigentliche konventionelle Mode immer peppiger wird, erzielt durch schimmernde Stoffe, Stretcheinsätze und wer will kräftige Farben, während die Young Fashion doch immer mehr dem Look des Biedermanns verfällt, durch kastige Schnitte und möglichst dezente Farben.

Farben und Materialien

Viel gemischt wurde bei den Materialien. Auf der Hitliste stehen Leinen mit Stretch und natürlich Baumwolle mit Polyester oder Polyamid oder Leinen. Manche mischten auch Resine bei. Ein leises Comeback startet der Seersucker. Bei der Farbpalette dominieren schon die verhaltenen Töne wie Schiefergrau, Perlmutter, die Braunpalette und Blau in nur allen erdenklichen Schattierungen. Kombiniert wurde oft bei Nadelstreifen Türkis oder Beige mit Anthrazit. Viele Firmen boten auch die auffälligen Farben wie Gelb, Orange und Grün in klaren Varianten an.

Herren-Mode-Woche: Fashion On Stage



Klappe aus beim Sacco

Im einzelnen sah das nun folgendermassen aus. Im Sakkobereich dominieren nach wie vor die Einreicher, wobei die Knopfanzahl flexibel ist. Auffallend ist jedoch, dass die klassische Klappentasche mehr und mehr verschwindet und dafür viele aufgesetzte Taschen und Paspeltaschen sich breit machen. Vittorio schickte außerdem Cardigans mit rundem Ausschnitt ins Rennen. Schick präsentieren sich auch weiss-gelbe Vichy Sakkos aus einer flauschigen Sommerbaumwolle mit vier Holzknöpfen von Wellington. Die A-Linie vertrat dagegen Cinque mit riesigen aufgesetzten Taschen. Akzente setzte Cinque mit Detailnähten an den Ärmeln. Ein Comeback der hohen, leicht abstehenden Paspelbrusttasche feierte Futuro. Verstärzte, aufgesetzte Taschen setzte vor allem Boss in Szene. Wie schon in der vergangenen Saison vertrat Boss vor allem die Braunpalette, wie auch bei den «Anzügen». Auch Esprit vertrat die Naturlinie, und zwar mit vielen Wildledersakkos.

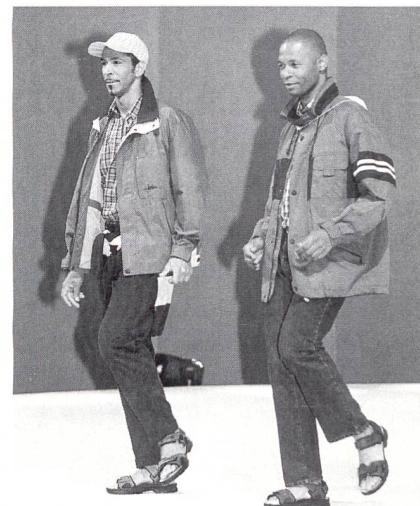
Klare Linie bei den Anzügen

Hier wurden Kombinationen gezeigt von Cardigans, Weste mit Revers und natürlich Hose, alles in einem Muster, häufig in falschen Unis oder eben Nadelstreifen in 1 cm Abstand. Zwar noch nur vereinzelt aber im Kommen sind schöne grössere Knöpfe in Silber, Perlmutter oder Holz. Brokatwesten sollen außerdem bei Anzügen wieder ein Augapfel werden. S. Oliver

zeigte interessante Alcantaraanzüge mit Stehkragen sowie nachtblaue schimmernde Anzüge, die glatt als Abendgarderobe durchgehen könnten. Aufgeknöpfte Klapptaschen im Brust- und Taillebereich sowie auf dem Gesäß zeigte Mexx als Anzugrenner.

Hose führt nach wie vor ein Schattendasein

Schmal präsentieren sich die Hosen. Apart sind Details wie abgesteppte Säume wie bei Vittorio, Stecktaschen im Workerlook oder bundlose Varianten. Die Taschen präsentieren sich ganz horizontal oder ganz vertikal. Die absolute Zigarettenform vertritt weiterhin Boss. Interessant sind Hüftmodelle mit drei Schliessknöpfen und



Melka

dann der Reissverschluss oder Hosen mit kontrastierender Seitennaht. In der hoffentlich heissen Jahreszeit 1998 sind kurze Hosen natürlich wichtig. Oft kariert oder gestreift weisen sie meist eine Länge von Mitte Oberschenkel auf.

Hawaiihemden haben ausgeblüht

Eins ist schon mal sommersonnenklar bei Hemden und weiteren Oberteilen. Blumen und sonstige fantasievolle Muster sind out. Die Hemden sind uni, manchmal changierend, ansonsten ist die Farbpalette breitgefächert. Karos in allen Größen und Variationen sowie Streifen sind angesagt. Akzente setzen aufgedruckte Brusttaschen, Laschen zum Ärmelkrempe oder auffallende Knöpfe. Wichtig sind teilweise längere Haifischkragen oder klassische Button-down. Poloshirts sind nach wie vor ein grosses Thema, wobei klare Primär-Farben angesagt sind.

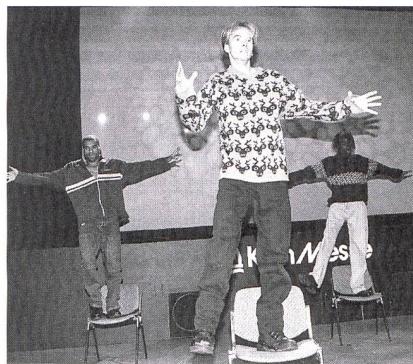
Westen haben sich mittlerweile etabliert und werden nun meist im Safarilook oder als kurze Strickvariante angeboten.

Detailreiche Jeans

Dezenter geht es bei den Jeans zu. Zwar gibt es hier viele Schnittdetails, jedoch hält sich die Farbpalette eher im verhaltenen Bereich auf. Nach wie vor angesagt ist das Dark Blue, jedoch gewinnt das Schwarz mehr und mehr an Bedeutung und im Sommer sind natürlich Weiss und helle Beigetöne angesagt. Interessant ist auch ein Cordlook von Mustang sowie hier Latzhosen mit sehr schmalem Latz. Als neue Styles präsentierte Mustang unter anderem Stripy Denim Ring/Ring und Bull Denim Ring/Ring. Joop! setzte die erstmalig designete Golden Selvage Hose, rinsed washed mit goldgelbem Webkantenabschluss in Szene. Weitere Neuigkeiten präsentierte Edwin mit der Tight Straight und der Boot Cut. Akzente setzten ausserdem offengelegte Knopfpartien, breite Paspeltaschen, Fussbundknopfhaschen sowie Jeans-overalls von Pepe. Viel Aufsehen erregte Naomi Campbell, die ebenfalls eine neue Jeanskollektion vorstellte.

Youngs leben auf grossen Füssen

In der Young Fashion hat wie schon erwähnt der Biedermann seinen grossen Auftritt. Zwar schimmert es auch hier, aber die braunen Kastenjacken mit dem pfeifigen Flair sowie die strengen Hemden und Shirts passen perfekt in Brechts Stück. Sehr kontrastreich ist dagegen der Girlylook. Rosensamthosen und Leoparden-



Street-Vibes-Show

ensembles haben ihren grossen Auftritt. Voluminöse Gummiturnschuhe werden dagegen zu allem kombiniert. Sehr gewagt und sehr fraglich bei den Konsumenten sind plastische Kleider mit Wiesenblumenapplikationen wie von Sixty.

Zeitgerechte Unterwäsche

Ausgesprochen belebt ist auch die Underwear. Seitliche Netzeinsätze sorgen für viel Einblick und geben mit den Farbkompositionen aber ein sportliches Flair. Angesagt sind die Primärfarben, wobei Kanariengelb jedoch den Vogel abschiesst. Auch die Bodies sind sportlich geworden und haben durch einen weiten Schnitt und akzentuierende Nähte einen lässigen Touch. Mit der Zeit gehen Modelle wie von Schiesser, die ein kleines Täschchen für Kondome samt Inhalt aufweisen. Bunte Paspellierungen wie von Daniel Hechter sind genauso in wie Retro-shorts mit transparenten Beinpartien wie von Calida.

Martina Reims ■

Kind + Jugend

Das Kind kleidet sich wieder verspielt

Schliesslich sind es verspielte Kinder, bis zehn, auch wenn sie es danach nicht mehr wahrhaben wollen. Und so präsentierte sich nach langer Kargheit auch die Mode auf der Kind und Jugend in Köln vom 22. bis 24. 8. 1997. Zwar ist es noch lange nicht der absolute Firlefanz wie noch in den 80er-Jahren, jedoch fanden sich an den klaren Silhouetten doch wieder des öfteren kleine Taschen, dezent Rüschen, akzentuierende Farbspiele, kontrastreiche Nähte oder Paspeln wieder.

Was den Grossen recht, ist den Kleinen nur billig

Gelb soll Sonne in den kommenden Sommer zaubern und sei es nur mit der Kleidung. Daneben behaupteten sich Türkis, Rot sowie auch gedämpftere Töne wie Oliv bis Kiwi sowie Marine und Schwarz.

Starke Jungs

Die Jungs werden eher die verhalteneren Töne mit den akzentuierenden Knallfarben bevorzugen. Absoluter Renner ist bei ihnen nach wie vor die Dreiviertel-Hose, die mittlerweile mit jeder Menge Taschen aufwartet, um die ganzen Schätze zu verstauen. Supercool sind sie mit vielen Buchstaben und ganzen Sprüchen. Ein Hauch von Kunst haftet den Anoraks mit stilisierten Männekens an. Sehr wetterbeständig sind Gummianoraks, die avantgardistisch angedeutet mit Netzfutter versehen sind. Sehr gewöhnungsbedürftig sind Badeanzüge mit angeschnittenem Bein mit grossen Gitterkaros und Pullis für das kleine starke Geschöpf.

Ganz Dame

Sehr feminin zeigen sich die kleinen Ladies. Ärmellose Polos sind ebenso beliebt wie gehäkelte Tops. Schick sind ausserdem gefältelte Kleider in Pastelltönen oder Träger- und Wickelkleider. Etwas unpraktisch sind lange schmale Wickelröcke, vor allem für die jüngeren Mädels. Je nach Wahl sind enge oder weite Blumenhosen aktuell, teilweise mit passenden Jeansjacken. Eher ein Gag sind durchsichtige Plastikwesten mit vielen kleinen Täschchen. Verspielt sind auch die Jacken, die teilweise mit Schösschen-Version versehen sind, um den kindlichen Charakter hervorzuheben.

Martina Reims ■

DOMOTEX Hannover'98

10. bis 13. Januar 1998



Den Nachwuchs der Teppich- und Bodenbelagsbranche, insbesondere die jungen Fachleute aus dem Handel, gezielt im Rahmen der DOMOTEX HANNOVER'98 anzusprechen, noch stärkeres Interesse für aktuelle und zukünftige Markttrends zu wecken und den fachlichen Dialog zwischen ausstellenden Firmen und den

Nachwuchskräften zu initiieren – das sind die Zielsetzungen der erstmalig konzipierten Nachwuchsförderung, die zurzeit von DOMOTEX-Ausstellern und der Deutschen Messe AG, Hannover, vorangetrieben werden. Die weltgrösste Fachmesse der Branche soll an den ersten beiden Messeagen (Samstag, 10., und Sonntag, 11. Januar 1998) dem Nachwuchs aus dem Handel neue Schulungs-, Informations- und Kontaktmöglichkeiten eröffnen.

Geplant ist die gezielte Einladung von ca. 1000 Nachwuchskräften zur DOMOTEX HANNOVER'98 im Rahmen von sogenannten «Partnertreffen». ■

CPD Düsseldorf

Die starke Nympe

Zerbrechlich und doch tough, so wirkte die Mode auf den Collections Premieren in Düsseldorf vom 3. bis 6. August 1997. Auf der einen Seite wurde viel Zartes und doch Transparentes gezeigt, auf der anderen Seite behauptete sich noch die strenge Linie. Doch die weiblichen Attribute haben klar die Trümpfe in der Hand und werden durch viele couturige Akzente unterstrichen. Viel Phantasie zeigten die Direktricen. Eines der Hauptmerkmale zum Beispiel waren Oberteile mit nur einem Träger, sowie der Einsatz vieler Abnäher und Biesen. Interessant waren die Materialien. Viel Chiffon wurde verwendet, doch nicht mehr so gedankenlos wie noch vor einigen Saisons, so dass man wirklich alles sehen konnte. Daneben wurden weiche Tricotmaterialien aus Mischungen wie Baumwolle mit Polyamid immer wichtiger. Unterbrochen wurde der Reigen der Damen zur Freude derjenigen, durch die Präsentation von Joseph Janard, die Marcus Schenkenberg auf den Laufsteg holte.

Kleider machen Leute

Viel gewickelt wurde bei den Kleidern. Ob kurz oder lang, die asymmetrische Form zeigte sich

in fast allen Kollektionen. Apart wirkten auch wellenförmige Knopfleisten von Sabine Schumacher oder Trägerkleider mit wellenförmigem Corsagenabschluss von Sabine Pavenstedt. Seltener wurde die Wickelform präsentiert mit Revers wie bei Tristano Onofri. Spaghettikleider werden wieder ein absolutes Must, schön auch mit Blumenranken garniert wie bei pools. Schwarze Blumenranken sind auch bei Joop! ein grosses Thema und erblühen auf Kleidern mit hinteren Kreuzträgern oder auf Etuimodellen. Cartoon setzte viele Doppel-Organzakleider in Szene, teilweise mit verschiedenen Dessins, oben Gitterkaro und unten Blumen. Sehr interessant erschienen dunkle Strickkleider mit Biesen von Toni Gard oder einschulterfreie Modelle mit einem halben Arm. Viel gestylt wurde am Ausschnitt. Locker fallende oder gefältelte Rundhalsausschnitte liegen voll im Trend. Joseph Janard zeigte kontrastreiche Stylings wie dezente Kleider mit zwei Knöpfen in der Taille oder Blumenkreppgewänder mit Rückengurteilung. Versteckt attraktiv präsentierten sich graue Regenbogen-Etuikleider von Comma, oder Chiffonkleider mit Revers, wobei der Untergrund in Goldbeige glänzte und die obere Lage mit grossen blauen Blumen prakte. Den Strickfaden spann Marc Cain weiter mit Streifenfönen aus dem Indian Summer.

Martina Reims ■

Dekostoffe und Gardinen auf Leipziger COMFORTEX besonders gefragt

**COM
FOR
TEX**

Fachmesse für textile Raumgestaltung

ber stattgefundenen COMFORTEX deutlich zum Ausdruck. Auf der dreitägigen Leipziger Fachmesse für textile Raumgestaltung boten 258 Aussteller aus 14 Ländern ihre Erzeugnisse für Haus und Wohnung an: Textilien für Fenster, Boden, Möbel, Wand und Bett, dazu Wohnaccessoires und Raumausstatterzubehör. Mehr

Raumausstattung wird zunehmend zum Allround-Gewerbe, Inneneinrichtung komplett aus einer Hand ist gefragt. Dieser Trend kam auf der vom 5. bis 7. Septem-

als 7000 Fachbesucher (Vorjahr: 7500) kamen auf das neue Leipziger Messegelände, um sich über aktuelle Produkte und Trends zu informieren und vorrangig für das Weihnachtsgeschäft zu ordern.

Viele Aussteller zeigten sich mit dem Messeverlauf zufrieden, wobei das Messeergebnis zwischen der Haus- und der Heimtextilienbranche differenziert zu bewerten ist. Vor allem im Bereich Dekostoffe und Gardinen herrschte reger Andrang. Auch wenn es edle Spitzenware auf dem ostdeutschen Markt noch immer schwer hat, verzeichnet der Fachhandel einen deutlichen Trend zu anspruchsvoller Qualitätsware im höheren Preissegment. ■

Startschuss für ITMA'99



Der Countdown für die ITMA'99 in Paris hat begonnen. Die CEMATEX organisiert die 13. ITMA. Vom 1. bis 10. Juni 1999 werden im neu gestalteten Ausstellungsgelände Prêt-à-porter in Paris 1400 Aussteller den 160 000 Besuchern aus 130 Ländern 23 000 Tonnen Ausrüstungen auf 160 000 m² Ausstellungsfläche präsentieren.

Die ITMA der Integration?

Schwerpunkte werden sein:

- Komplette Verarbeitungslinien und integrierte Systeme in allen Bereichen
- Online-Qualitätskontrolle
- Schutz der Umwelt
- Einsparung von Energie und Wasser.



Ausstellungsgelände der ITMA'99 in Paris

Die acht CEMATEX-Länder haben einen Anteil am Weltexport bei Textilmaschinen von 70%. Während der Eröffnungspresso konferenz wurde in der Diskussion auch auf die zunehmende Zahl von Textilmaschinenmessen eingegangen. Die CEMATEX setzt sich für eine Reduzierung der Zahl der Messen und für eine kooperative Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern ein. Aber wer wird freiwillig auf die Veranstaltung einer derartigen Messe in seiner Region verzichten? Letztlich bleibt es jedem Unternehmen selbst überlassen, seine Marktstrategie in den verschiedenen Ländern durch eine Teilnahme an einer Textilmaschinenmesse durchzusetzen. ■